



Yonca Dege, Jan Eichhorn, Sascha Nicke und Tobias Spöri

# WER KANN MITMACHEN?

## #2

### Eine Kurzanalyse

PARTEIPRÄFERENZEN VON MENSCHEN MIT  
MIGRATIONSGESCHICHTEN IN DEUTSCHLAND





Veröffentlichung November 2021

Projekt gefördert durch die Open Society Foundations

Übersetzungen des Fragebogens in Arabisch, Russisch und Türkisch wurden durchgeführt von Mohamed Al Soqauer, Sabina Folnović-Jaitner, Oğuzhan Okumuş, Joseph Sattler.

© d|part. Keithstrasse 14, 10787 Berlin, Germany

Diese Publikation ist als PDF auf der Projektwebsite unter einer Creative Commons-Lizenz verfügbar, die das Kopieren und Verbreiten der Publikation nur in ihrer Gesamtheit erlaubt, sofern sie d|part zugerechnet wird und für nicht-kommerzielle Bildungs- oder Politikzwecke verwendet wird. Fotografien dürfen nicht getrennt von der Veröffentlichung verwendet werden.

[www.dpart.org](http://www.dpart.org)

Titelbild: "Reichstag0170" by Maria Giulia via [Commons.wikimedia](https://commons.wikimedia.org/), Creative Commons 2.0.

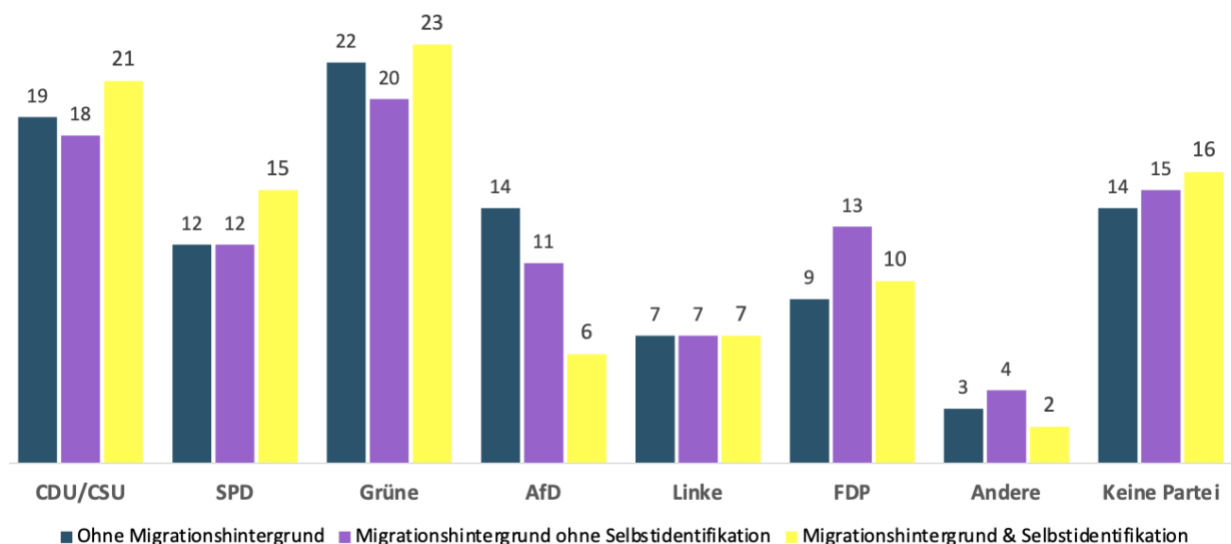
In Deutschland wird viel über Menschen mit sogenanntem „Migrationshintergrund“<sup>1</sup> diskutiert. Oft werden dabei Menschen mit Migrationsgeschichten immer noch als eine einheitliche Gruppe gesehen, obwohl sich vielfach gezeigt hat, dass diese Gruppen sehr vielfältig und unterschiedlich sind.<sup>2</sup> Zum anderen wird bei der politischen Beteiligung von Menschen mit „Migrationshintergrund“ dieser oft als der entscheidende Faktor betrachtet. Ausgeblendet wird dabei häufig, dass andere, sich überschneidende Faktoren wie etwa Geschlecht, sozio-ökonomischer Status oder Diskriminierungserfahrung genauso wichtig sein können.<sup>3</sup>

### 1. „Migrationshintergrund“ per se macht nicht den Unterschied in der Parteipräferenz

In unserer Wer-kann-mitmachen-Studie haben wir im Mai 2021 gefragt, welche Parteien die Befragten am ehesten wählen würden. Dabei stellt sich heraus, dass Menschen mit Migrationshintergrund genauso vielseitig in ihren Parteipräferenzen sind wie die Gesamtbevölkerung. Es spielt hierbei kaum eine Rolle, ob sich jemand selbst mit einem Migrationshintergrund identifiziert oder nicht. Die Vielseitigkeit kennzeichnet alle drei Gruppen (Abb. 1). Eine Ausnahme stellt die AfD dar, die von Menschen mit Migrationsgeschichten, insbesondere denen, die sich damit identifizieren, deutlich weniger unterstützt wird.

#### Abbildung 1

**Parteipräferenzen unterscheiden sich kaum zwischen Menschen mit verschiedenen Migrationsgeschichten (%)**



(N ohne Migrationshintergrund = 1003 ; N mit Migrationshintergrund = 2009)

*Parteipräferenz: Auswahl in Sonntagsfrage oder auf Nachfrage ausgewählt als nahestehend*

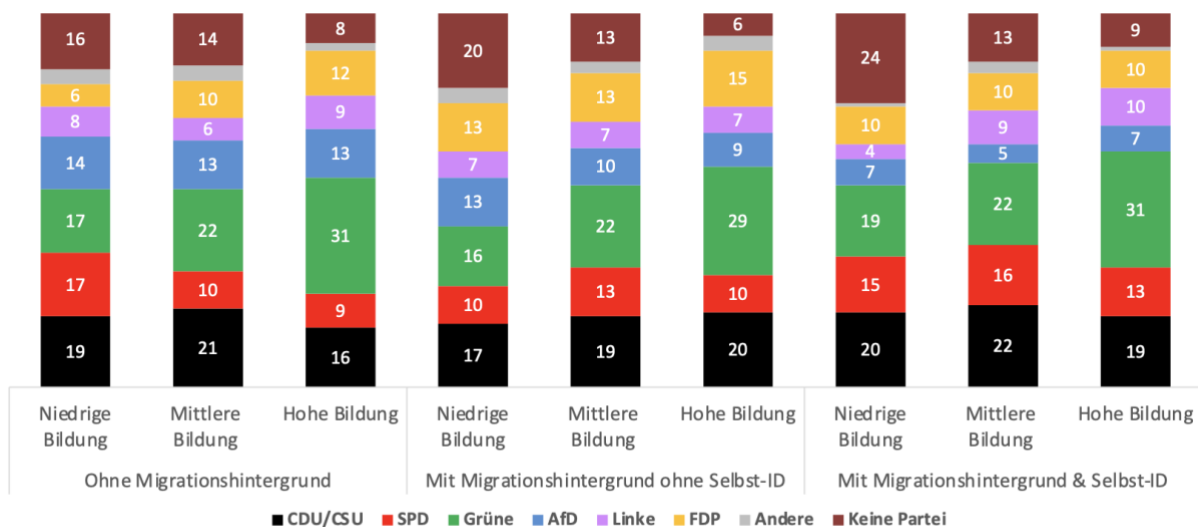
Hieraus folgt, dass verallgemeinernde Aussagen darüber, welche Partei(en) „Menschen mit Migrationshintergrund“ grundsätzlich präferieren bzw. wählen, nicht getroffen werden können. Das heißt aber nicht, dass die Profile derer, die bestimmte Parteien unterstützen, für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichten gleich sein müssen. Beispielsweise sehen wir beim Bildungshintergrund eine stärkere Differenzierung.

## 2. Einflussfaktor Bildung

Die Profile von Unterstützer:innen bestimmter Parteien können also teils für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichten unterschiedlich aussehen. Während etwa die SPD bei Menschen mit Migrationshintergrund durch alle Bildungsschichten gleichermaßen beliebt ist, stellt sich bei Menschen ohne Migrationshintergrund heraus, dass die SPD bei Menschen mit niedrigerem Bildungsabschluss doppelt so beliebt ist als bei Menschen mit hohem Bildungsabschluss. Bei der FDP hingegen ist das genaue Gegenteil zu verzeichnen. Je höher der Bildungsabschluss der Menschen ohne Migrationshintergrund ausfällt, umso beliebter ist die FDP. Bei Menschen ohne Migrationshintergrund mit hohem Bildungsabschluss fällt der Zuspruch doppelt so stark aus als bei Menschen mit niedrigerem Bildungsabschluss. Bei Menschen mit Migrationsgeschichten sind dagegen die Unterschiede nach Bildung marginal.

### Abbildung 2

**Für einige Parteien sind die Bildungsverteilungen unterschiedlich für verschiedene Migrationsgeschichten (%)**



(N ohne Migrationshintergrund = 1003 ; N mit Migrationshintergrund = 2009)

*Parteipräferenzen nach Bildung und Migrationshintergrund/Identifikation (%)*

Diese beiden Beispiele zeigen, dass wenn man sich Menschen mit und ohne Migrationshintergrund anschaut, der Faktor Bildung bei den verschiedenen Parteien auf unterschiedliche Weise Einfluss ausübt. Auch bei dieser Frage lassen sich also keine vereinheitlichen Schlussfolgerungen über Menschen mit und ohne Migrationsgeschichten sowie mit oder ohne Selbstidentifikation ableiten.

### 3. Schlussfolgerungen

Unsere Ergebnisse zeigen also deutlich auf, dass die oftmals im öffentlichen Diskurs angewandte verallgemeinernde Darstellung von Menschen mit sogenanntem Migrationshintergrund in keiner Weise zutreffend ist. Menschen mit Migrationsgeschichten haben genauso diverse Parteipräferenzen wie Menschen ohne Migrationshintergrund. Das bedeutet, dass Menschen mit Migrationsgeschichten für *alle Parteien* potentielle Wähler:innen darstellen – sich die Parteien aber differenziert anschauen sollten, wie sich diese Wähler:innengruppen zusammensetzen.

### 4. Zum Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt „Wer kann mitmachen?“ untersucht Hürden zur politischen Partizipation für Menschen mit Migrationsgeschichten mit einer kritischen Auseinandersetzung der Kategorie „Migrationshintergrund“ und der Selbstidentifikation mit dem „Migrationshintergrund“. Im Juni 2021 wurde der erste [Ergebnisbericht](#) veröffentlicht. Diese Kurzanalyse ist ein zweiter Auszug aus einer repräsentativen, mehrsprachigen [Online-Datenerhebung](#), durchgeführt im Mai 2021.

<sup>1</sup> „Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen alle Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen oder die mindestens ein Elternteil haben, auf das dies zutrifft“ (Statistisches Bundesamt, 2021). Bei dieser Kategorie vom statistischen Bundesamt verwenden wir den Begriff „Migrationshintergrund“. Weil wir diese Kategorie jedoch kritisch betrachten, verwenden wir ansonsten „Menschen mit Migrationsgeschichten“, um der Diversität und Pluralität von Migrationsbiografien näher zu kommen.

<sup>2</sup> Ahyoud et al. (2018), Neue Deutsche Medienmacher\*innen (2021)

<sup>3</sup> Vgl. Müssig (2020), Spies et al. (2020), SVR (2020)

## Bibliografie

- Ahyoud, N., Aikins, J. K., Bartsch, S., Bechert, N., Gyamerah, D., & Wagner, L. (2018). *Wer nicht gezählt wird, zählt nicht. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten in der Einwanderungsgesellschaft – eine anwendungsorientierte Einführung*. <https://cloud.citizensforeurope.org/index.php/s/7gkZjZfSHDpZTRp>
- Müssig, S. (2020). *Politische Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland: Eine quantitativ-empirische Analyse*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-30415-7>
- Neue Deutsche Medienmacher\*innen. (2021). *Wording*. NdM. <https://neuemedienmacher.de/wording>
- Spies, D. C., Mayer, S. J., & Goerres, A. (2020). What are we missing? Explaining immigrant-origin voter turnout with standard and immigrant-specific theories. *Electoral Studies*, 65, 102103. <https://doi.org/10.1016/j.electstud.2019.102103>
- SVR. (2020). *Mitten im Spiel – oder nur an der Seitenlinie? Politische Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland*. Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration. [https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2021/03/SVR-FB\\_Studie\\_Be-Part.pdf](https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2021/03/SVR-FB_Studie_Be-Part.pdf)



d|part ist ein gemeinnütziger, unabhängiger und überparteilicher Think Tank. Unser Ziel ist die Erforschung und Förderung verschiedener Formen politischer Partizipation. Unsere Forschung bildet die Grundlage für empirisch fundierte Aussagen über den Stand der politischen Partizipation in Deutschland und Europa. Wir geben Orientierung bei Fragen der öffentlichen Meinung, der Bürgerbeteiligung und des Verständnisses zivilgesellschaftlicher Akteure. Wir führen Forschungsprojekte durch, lehren an Schulen und Universitäten und beraten öffentliche Einrichtungen, Bürgerinitiativen und politische Organisationen in Workshops und Seminaren.

[www.dpart.org](http://www.dpart.org)

[info@dpart.org](mailto:info@dpart.org)

twitter: @d\_part

d|part